

## Die Zeichen der Zeit erkannt

### Berufliches Schulzentrum Zschopau mit vielfältigem Angebot

Zschopau. Das Berufliche Schulzentrum für Technik, Wirtschaft und Hauswirtschaft (BSZ) in Zschopau ist eines von nur noch sechs Berufsschulzentren in Trägerschaft des Erzgebirgskreises. Inzwischen ist hier - mit Ausnahme der Ausbildung des Holzspielmacher- und Drechsler Nachwuchses in Seiffen - die Berufsausbildung im ehemaligen Mittleren Erzgebirgskreis konzentriert. Der moderne Gebäudekomplex - in den Jahren 1995/1996 mit fast 45 Millionen DM Fördermitteln errichtet

- deckt mit der in das duale System integrierten Berufsschule im kaufmännischen und technischen Bereich als Herzstück, mit Fachoberschule, Berufsfachschule, Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr und Berufsförderschule das gesamte Spektrum beruflicher Bildung ab.

Allerdings geht die negative demografische Entwicklung auch an der beruflichen Bildung in der Region nicht vorbei. Ganz im Gegenteil:

Die negativen Auswirkungen sind in den beiden vergangenen Jahren mit der vollen Breitseite angekommen (siehe dazu unseren Informationskasten) und werden sich bis ins Jahr 2014 noch verschärfen. Schulleiterin Gisela Schmiedl macht das an wenigen Zahlen deutlich. Wurden an den damaligen beiden beruflichen Schulzentren Marienberg (wirtschaftlich orientiert) und Zschopau (technisch orientiert) - in "besten Zeiten", d.h. im Schuljahr 1997/1998 - noch rund 2.300 Berufsschüler ausgebildet, sind es gegenwärtig an dem seit dem 1. August 2007 einheitlichen Berufsschulzentrum in Zschopau nur noch insgesamt 920. In den beiden vergangenen Jahren sei ihre Zahl um jeweils 200 zurückgegangen. Im kommenden Ausbildungsjahr werde mit einem weiteren Rückgang um etwa 100 Berufsschüler gerechnet. Man hoffe, so Gisela Schmidl, dass sich die Schülerzahlen in den Folgejahren wenigstens auf diesem niedrigen Niveau knapp über 800 stabilisieren werden. Die endgültigen Strukturen und die Ausbildungsprofile der sechs beruflichen Schulzentren im Erzgebirgskreis wird der Kreistag im Juni beschließen. Dabei laufen nach den Worten von Gisela Schmidl jetzt Abstimmungen zwischen den Bildungsstätten. Die Zusammenarbeit dabei sei sehr gut. Besonders kompliziert sei es aber, Doppelungen in der Ausbildung möglichst zu vermeiden und die einzelnen Berufsschulzentren weiter zu profilieren. So werde die Ausbildung im Berufsfeld "Sanitär" in Zschopau auslaufen und im Erzgebirgskreis nur noch in Oelsnitz/E. angeboten. Drastisch zurück gehe es mit den Bewerberzahlen im Berufsfeld "Bauwesen". Sorge macht sich Gisela Schmidl um den Bestand einiger ihrer "Vollzeitschulen" (Fachoberschulen und Berufsfachschulen). Die Berufsfachschule Wirtschaft sei schon ausgelaufen, in der Hauswirtschaft gebe es nach Entscheidung des Kultusministeriums generell keine Ausbildung mehr.

Die Sorge um den Nachwuchs für eine berufliche Ausbildung am BSZ Zschopau hat auch dazu geführt, dass neue Wege der Berufsorientierung gegangen werden. Fast alle Mittelschulen des ehemaligen Mittleren Erzgebirgskreises beteiligen sich daran. So verbringen 340 Mittelschüler der 7. und 8. Klassen aus Lengfeld, Olbernhau, Marienberg und Zschopau pro Schulhalbjahr und Berufsfeld zwei Tage im BSZ. In den Schulferien werden "Schnupperkurse" in den Bereichen Textiltechnik, Holztechnik, Informationstechnik, CNC-Bearbeitung, Metalltechnik, Lebensmitteltechnik/Gastronomie sowie Elektrotechnik angeboten.

Am kommenden Samstag, dem 6. März, in der Zeit von 9 bis 13 Uhr, präsentiert sich das BSZ mit seiner gesamten Ausbildungspalette der Öffentlichkeit.

#### Außenstelle Flöha besetzt Nische

Seit 1. August 2008 arbeitet das ehemalige Berufsschulzentrum Flöha als Außenstelle des Beruflichen Schulzentrums für Technik und Wirtschaft „Julius Weißbach“ Freiberg. Grund dafür ist auch hier die drastisch eingebrochene Zahl der Berufsschüler. Nur noch einem nostalgischen Blick zurück in bessere Zeiten entspricht die Aussage

der offiziellen Webseite der Stadt Flöha, dass hier "gegenwärtig ca. 600 Schüler von 40 Lehrern unterrichtet" werden. Die Wahrheit ist:

Gegenwärtig befinden sich am Wirtschaftsgymnasium und in der Berufsfachschule neun Klassen in der Ausbildung. Am Tag der offenen Tür Ende Januar wurden die beiden verbliebenen Ausbildungsrichtungen (Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften am Beruflichen Gymnasium, Wirtschaftsassistent in der Fachrichtung Umweltschutz) vorgestellt.

Es ist logisch, dass der in den fünfziger Jahren als Berufsschule errichtete Schulkomplex mit seinen 25 Unterrichtsräumen damit bei weitem nicht ausgelastet ist. Viel wichtiger aus der Sicht der Flöhaer Stadtväter allerdings, dass der Berufsschulstandort, wenn auch mit gebremstem Schaum, überhaupt erhalten werden konnte. Mit Blick auf die Zukunft wird das Gebäude zurzeit teilumgebaut und energetisch saniert. Perspektivisch soll hier auch die Förderschule "Dr.-Lothar-Kreyssig" ihr neues Domizil erhalten. Eine Maßnahme, die sich sinnvoll in das Konzept der weiteren Entwicklung der Großen Kreisstadt Flöha zum vielfältigen Bildungsstandort einordnet.

#### Schülerzahlen an

##### berufsbildenden Schulen

Schuljahr 2009/2010 lernen an den 95 öffentlichen berufsbildenden Schulen und 203 berufsbildenden Schulen in freier Trägerschaft in Sachsen 137.205 Schülerinnen Schüler. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Schülerzahl fast acht Prozent bzw. auf 11.769. Lediglich bei den Fachschulen ist ein Anstieg der Schülerzahlen um fast 18 Prozent bzw. auf 10.179 zu verzeichnen. Die Schülerzahlen in allen anderen Schularten sind rückläufig.

Rückläufige Schülerzahlen an berufsbildenden Schulen seit zwölf Jahren zu beobachten.

Erzgebirgskreis lernen im Schuljahr 2009/2010 an den berufsbildenden Schulen insgesamt 7.981 Schülerinnen Schüler (entspricht einen Rückgang von 13 Prozent zum vorherigen Schuljahr), im Landkreis Mittelsachsen 6.290 Rückgang von neun Prozent). Zum Vergleich: In der Stadt Chemnitz sind es 14.617 Rückgang von knapp fünf Prozent).